



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 10. Juli 2008, 14:00 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatsministerin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Emilia Müller

anlässlich
des Kongresses Bayern FIT

am 10. Juli 2008
in München

I. Begrüßung

- Anrede -

Begrüßung

Ich freue mich sehr, dass Sie heute am Kongress „Bayern FIT“ der Bayerischen Staatsregierung teilnehmen.

Ich hoffe, Sie hatten interessante Gespräche über die Mittagspause und ich lade Sie ein, mit mir in das Nachmittagsprogramm zu starten.

Herr Ministerpräsident Dr. Beckstein hat die Grundzüge unserer Initiative für Forschung, Innovation und Technologie heute Morgen vorgestellt.

Sie ist gemeinsam mit dem Wissenschaftsministerium und meinem Haus entwickelt worden. Bayern FIT wird den Freistaat als attraktiven, erfolgreichen und leistungsfähigen Wirtschafts-, Forschungs- und Entwicklungsstandort weiter nach vorne bringen.

Was bedeutet dieses Programm für die bayerische Wirtschaft?

II. Forschung, Innovation, Technologie: **Eckpfeiler einer erfolgreichen** **Wirtschaftspolitik**

- Anrede -

„Bayern FIT“ ist die konsequente Fortsetzung der erfolgreichen bayerischen Innovationspolitik über die letzten Jahrzehnte.

Innovationspolitik als Daueraufgabe

Der wirtschaftliche Erfolg Bayerns beruht nicht zuletzt auf einer Innovationspolitik, die ich als Daueraufgabe und als integralen Bestandteil meiner Wirtschaftspolitik verstehe.

Für unsere wissensintensive Wirtschaft in ganz Bayern lautet das zentrale Credo im internationalen Wettbewerb um anspruchsvolle Wertschöpfung und Arbeitsplätze: Innovation, Innovation und nochmals Innovation.

Ambitionierte Ziele

Wir nehmen die Herausforderung des globalen Wettbewerbs an und setzen uns ambitionierte Ziele für eine erfolgreiche Forschungs- und Technologiepolitik:

- Wir wollen Bayern als eine der fünf stärksten Technologieregionen der Welt etablieren.

- Wir wollen bis zum Jahr 2020 eine Erhöhung des Anteils der F&E-Ausgaben am Brutto-Inlandsprodukt auf 3,6 % erreichen. Damit wird der High-Tech-Spitzenstandort Bayern seinen Beitrag dazu leisten, dass Deutschland das Lissabon-Ziel einer F&E-Quote von 3,0 % erreichen kann.
- Wir werden die Anzahl der forschenden und innovativen kleinen und mittleren Unternehmen in Bayern weiter deutlich erhöhen.
- Wir wollen das Gründerland Nr. 1 im Bereich der technologieorientierten Unternehmen bleiben. Schon jetzt belegen laut einer ZEW-Studie bei den High-Tech-Gründungszahlen die Regionen München und Nürnberg die Plätze 1 und 2 in Deutschland.

**Wirtschaft trägt mit
80 % Hauptlast der
FuE-Ausgaben**

Entscheidender Akteur ist die Wirtschaft – sie wandelt Erkenntnisse der Forschung in neue Produkte und Verfahren um, deren Markterfolg unseren Wohlstand sichern.

Dabei bringt die Wirtschaft 80 % der gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Freistaat auf.

Der Bund trägt 10 % bei, weitere 10 % kommen vom Freistaat Bayern bzw. der EU.

Gemeinsame Verpflichtung: Mehr Investitionen in FuE

Damit stehen wir hervorragend da, denn das Lissabon-Ziel geht von einem Anteil der Wirtschaft von 2/3 und des Staates von 1/3 aus.

Dieser Vorteil hat jedoch zwei Konsequenzen:

- **Erstens:**
Der Staat (Bund, Land und EU) steht in Bayern besonders in der Pflicht, mehr in Bildung und Forschung zu investieren.
- **Zweitens:**
Wollen wir in Bayern die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung signifikant steigern, kann dies nur mit einem substantiellen Beitrag der Wirtschaft gelingen.

Nur so können wir unser Ziel, von heute etwa 3 % des BIP in Bayern auf 3,6 % im Jahr 2020 zu kommen, erreichen.

Pakt für Innovationen

Ich danke daher den Wirtschaftsverbänden, dass sie sich mit dem **Pakt für Innovationen** gemeinsam mit dem Freistaat Bayern auf dieses Ziel verpflichtet haben:

- Wir wollen die gesamten Potentiale der bayerischen Wirtschaft aktivieren, damit die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entsprechend unserer ehrgeizigen Zielsetzung kontinuierlich steigen.
- Dazu wollen wir Innovationen besonders im Mittelstand stärken.
Wir brauchen mehr forschende und entwickelnde Unternehmen – nicht als Selbstzweck, sondern für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.
- Zur Erreichung dieser Zielsetzung wollen wir wissenschaftlich-technologische Zentren in Bayern ausbauen – sowohl öffentlich finanzierte, als auch von Unternehmen.
- Wir wollen mehr Spitzenkräfte ausbilden, für Bayern gewinnen und hier in Bayern binden.
- Wir wollen den Transfer und die Anwendung von Wissen beschleunigen – dazu arbeiten wir eng mit den Unternehmen und ihren Spitzenverbänden zusammen.

Das Programm „Bayern FIT“ setzt einen starken Impuls, mit dem der Freistaat seinen Teil der Verpflichtung einzulösen beginnt.

Ausblick

Offensichtlich ist aber auch, dass Investitionen in Forschung und Technologie nicht allein über Sonderprogramme geleistet werden können. Dies ist eine Daueraufgabe, und erfordert kontinuierliche Anstrengungen, nicht zuletzt die kontinuierliche Steigerung der regulären Haushaltsmittel.

III. Prioritätensetzungen des Wirtschaftsministeriums in Bayern FIT

- Anrede -

Ich will hier nicht auf die einzelnen Maßnahmen des Programms „Bayern FIT“ eingehen. Entsprechende Übersichten liegen Ihnen vor. Die Größenordnung der Maßnahmen im Bereich des Wirtschaftsministeriums **mit 430 Mio. € insgesamt** (Bayern 2020, Bayern 2020 Plus, FITnessprogramm Nord- und Ostbayern) macht klar, dass wir einen gewaltigen Schritt vorwärts gehen werden.

Mit den Mitteln des Freistaates Bayern lösen wir im Bereich des Wirtschaftsministeriums Gesamtinvestitionen von 860 Mio. € aus.

Schon in der Startphase ist das ein Multiplikator von 2!

Im Zentrum der Technologiepolitik des Wirtschaftsministeriums steht dabei die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie in Schlüsseltechnologien und Zukunftsbranchen.

Mikroelektronik Erlangen

Vor über 20 Jahren stand die Mikroelektronik im Fokus, in Erlangen haben wir über viele Jahre umfassend in die wirtschaftsnahe Forschungsinfrastruktur investiert.

Die Fraunhofer-Institute in Erlangen haben sich als überaus erfolgreich erwiesen und der Wirtschaft in der Metropolregion Nürnberg und in ganz Bayern wichtige Impulse gegeben.

Heute ist Erlangen der stärkste FhG-Standort in Bayern mit dem größten (und wirtschaftlich erfolgreichsten) FhG-Institut überhaupt.

Auch wenn die eigentliche Mikroprozessor-Herstellung inzwischen abgewandert ist, sind aus diesem Förderschwerpunkt viele andere Entwicklungen hervorgegangen, die den Unternehmen in Bayern geholfen haben, erfolgreich den Strukturwandel zu bewältigen.

Der Erfolg gibt uns Recht, wir werden unsere Investitionen in der Metropolregion Nürnberg fortsetzen.

Produktions- technik und Neue Werkstoffe

Genau so konsequent folgen wir auch heute dem Bedarf und den sich abzeichnenden Innovationssprüngen in der Wirtschaft.

Im Mittelpunkt der zweiten Säule der Initiative „Bayern FIT“ stehen Produktionstechnik und Neue Werkstoffe.

Die **Luft- und Raumfahrt am Standort Augsburg** und insbesondere die neuen Entwicklungen im Flugzeugbau – z. B. die Planungen für den künftigen Airbus A 350 - haben die Technologie der Kohlefaser-Verbundwerkstoffe in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Die mit Kohlefasern verstärkten Kunststoffe

sind leicht und belastbar, sie sind der Werkstoff des 21. Jahrhunderts.

Der Aufbau von Forschungskapazitäten in Augsburg zur Herstellung und Verarbeitung von Kohlefaser-Verbundwerkstoffen hat ein Hauptziel: Sicherung von Arbeitsplätzen in der Luftfahrtindustrie Augsburgs und Bayerns.

Gleichzeitig greifen wir einen Zukunftstrend auf, der auch andere Branchen wie den Automobilbau oder den Maschinenbau nachhaltig beeinflussen wird.

Dazu ist aber parallel die Entwicklung der Produktionstechnik und Automatisierung nötig.

Hier setzen wir zusätzlich auf die Kompetenz des DLR in Oberpfaffenhofen.

Wir wollen den dortigen Schwerpunkt Robotik massiv ausbauen.

Aus den Erfahrungen mit spektakulären Projekten der Weltraumfahrt ist eine weltweit herausragende Technologie-Kompetenz entstanden, die wir jetzt für eine Diffusion in Produktionsprozesse der Zukunft nutzen wollen.

Dabei haben wir den Bund als Partner gewonnen, der sich hier erheblich engagieren wird.

Beide Entwicklungen zusammen – die Kohlefaser-Technologie und neue Produktionsverfahren ergeben ein technologisches Alleinstellungsmerkmal, mit der wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie langfristig sichern können.

Mit dem **FITnessprogramm Nord- und Ostbayern** stärken wir aber auch gezielt zahlreiche regionale Schwerpunkte, wie z. B. in Regensburg mit den Themen Biotechnologie und Sensorik.

Wir ergänzen und erweitern die klassische Regionalförderpolitik durch eine regionale Innovationspolitik.

Dabei setzen wir nicht die Gießkanne ein, sondern bauen auf vorhandenen Kompetenzen in den Regionen auf – die Wirtschaft setzt den Trend. Wir investieren nur dort, wo eine kritische Masse erreicht wird.

IV. Innovationspolitik für die Wirtschaft

- Anrede -

Mit Investitionen von 430 Mio. € aus dem Programm „Bayern FIT“ unterstützen wir - mit dem **Ausbau der Forschungsinfrastruktur** - die Bildung von räumlichen Konzentrationen von Unternehmen und Forschungseinrichtungen von nationalem und internationalem Gewicht.

Ein Standort ist auf den Feldern erfolgreich, auf denen

- starke Unternehmen,
- spezialisierte Zulieferer sowie
- innovative Forschungseinrichtungen und Hochschulen

zusammenspielen und eng miteinander vernetzt sind.

Nur so werden aus innovativen Ideen auch erfolgreiche Produkte.

Insofern **ergänzt das Programm „Bayern FIT“** hervorragend **unsere Clusterpolitik** und gibt ihr zusätzliche Impulse.

Ziel unserer Clusterpolitik ist es, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft weiter zu verstärken, um Innovationsdynamik und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern.

Die **Unternehmen sind die Adressaten** unserer Politik:

- Bereits forschende Unternehmen wollen wir die Ausweitung ihrer Aktivitäten und die Erschließung zusätzlicher Innovationsquellen erleichtern.
- Kleine und mittlere Unternehmen, die mehr für Forschung und Entwicklung tun sollten, wollen wir motivieren und unterstützen.
- Wichtig ist uns die Ansiedlung von Forschungskapazitäten von international tätigen Großunternehmen in Bayern – dazu wollen wir eine attraktive Infrastruktur auch in der öffentlich finanzierten Forschung anbieten.

- Für unsere Zukunft ist entscheidend, dass wir technologie-orientierte Unternehmensgründungen fördern und unterstützen. Technologie-Gründungen schaffen dreimal mehr Arbeitsplätze als der Durchschnitt. Sie sind wichtig für die Erneuerung unserer Wirtschaftsstruktur.
- Auch das innovative Handwerk ist eine wichtige Zielgruppe unserer Politik, es bietet ein hohes Arbeitsplatzpotential und eine starke Standortbindung.

Letztlich ist Innovationspolitik aber eine **Politik für den Bürger**, denn eine zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur bietet hochwertige und sichere Arbeitsplätze, Wohlstand und eine lebenswerte Umwelt.

V. Internationalisierung

- Anrede -

Unsere innovations-orientierte Wirtschaftspolitik mit der Cluster-Initiative als wesentliches Instrument wird durch das Programm „Bayern FIT“ entscheidend gestärkt.

Die Stärkung von Clustern als wirtschaftspolitischer Ansatz wird auch in andern Ländern intensiv verfolgt, z. B. in Frankreich, Schweden und bei unserm Nachbarn Österreich.

Viele dieser Cluster-Initiativen suchen auf internationaler Ebene Kontakte – dabei ist Bayern ein gefragter Partner.

Mit der Region Madrid verbindet uns nicht nur ein Kooperationsabkommen, sondern auch ein intensiver, freundschaftlicher Austausch über Erfahrungen in der Clusterpolitik.

Ausblick

Ich freue mich, dass im Anschluss an meinem Vortrag zwei Erfahrungsberichte über die Clusterpolitik auf internationaler Ebene folgen. Danach folgen zwei Erfahrungsberichte aus Bayern.

Ich danke Herrn Prof. Buller, Vorstand Forschungsplanung der Fraunhofer-Gesellschaft, dass er am Ende dieser Sitzung über Schlüsseltechnologien und die Strategie der Fraunhofer-Gesellschaft referiert.

VI. Schluss

- Anrede -

Mit der Umsetzung unserer Programme im Rahmen von „Bayern FIT - durch Forschung, Innovation, Technologie“ setzen wir erneut ein starkes Zeichen dafür, dass Hochtechnologie in Bayern zu Hause ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen einen informativen Tag und interessante Gespräche.

Vielen Dank!